



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 45.

Welzheim, Dienstag den 20. März 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Rekrutierungsstammrollen betreffend.

Die Ortsvorsteher erhalten heute die Rekrutierungsstammrollen pro 1886 1887 und 1888 zurück, nachdem solche auf Grund der alphabetischen Listen zc. berichtigt worden sind.

Von jeder im ferneren Verlauf des Jahrs (nach dem 15. Februar) stattfindenden Aufnahme eines Militärpflichtigen in die Rekrutierungsstammrollen, von jeder darin vorgenommenen Veränderung und von jeder Anmeldung eines Militärpflichtigen in Folge Aufenthaltswechsels hat der Ortsvorsteher dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission behufs Berichtigung der alphabetischen Listen oder Restantenlisten **sofort** Mitteilung zu machen. Die Vorschrift des §. 45 Ziff. 13 der Ersatzordnung muß genau beachtet werden.

Die Stammrollen sind von den Ortsbehörden noch genau zu durchgehen und ist gegen die in der Gemeinde sich aufhaltenden mit der Anmeldung im Rückstand gebliebenen Militärpflichtigen — soweit es noch nicht geschehen — gemäß §. 23 Ziff. 10 der Ersatzordnung das Strafverfahren einzuleiten und das Ergebnis hierher anzuzeigen.

Die Stammrollen, welche noch ungebunden sind, sind in Bände einbinden zu lassen.

Die Rekrut.-Stammrollen **pro 1885** sind auf kurze Zeit einzusenden.

Den 17. März 1888.

A. Oberamt. Bellnagel.

Welzheim.

Ersatzgeschäft pro 1888.

Nach Mitteilung des R. Landwehrbezirkskommandos Gmünd findet voraussichtlich die Musterung und Losung in der Zeit vom 14./17. April d. J. statt, worauf die Militärpflichtigen, die Angehörigen derselben und die Ortsvorsteher **vorläufig** aufmerksam gemacht werden.

Unter Bezugnahme auf §. 24 und 23 Ziff. 2 u. 3 der Ersatz-D. sind die Beteiligten zu befehlen, daß jeder **Militärpflichtige in dem Aushebungsbezirk gestellungspflichtig und entsprechend zum Militärdienst heranzuziehen** ist, in welchem er seinen **dauernden** Aufenthaltsort oder in Ermangelung eines solchen seinen Wohnsitz hat.

Vergl. auch Welzheimer Bote Nro. 45 von 1880 und namentlich Min.-Amtsbl. 1878 S. 253.

Den 20. Febr. 1888.

A. Oberamt. Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

§ **Waldhausen**, 16. März. Zimmermeister und Gemeinderat Ruding von hier verunglückte gestern Abend in der Sägmühle derart, daß ihm drei Finger seiner rechten Hand vollständig abgerissen wurden. Der strebsame Mann wird allgemein bedauert.
(R. Stg.)

Württemberg.

— **Stuttgart**, 17. März. König Karl hat bestimmt, daß zum bleibenden Gedächtnis seines hohen Chefs das württembergische Infanterie-Regiment Nr. 120 für alle Zeiten den Namen „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ führen soll.

§ Die „Nemstztg.“ schreibt. **Aalen**, 11. März. Gestern Abend erfachte sich ein 23jähriger Burjsche in einer hiesigen Wirtschaft den Tod des Kaisers in der unflätigsten Weise (die Ausdrücke sind nicht wiederzugeben) zu besprechen. Er wurde verhaftet, nach der heutigen Vernehmung aber vorerst wieder auf freien Fuß gesetzt. Die hiesige Stadt hat sich allerdings nicht

an demselben zu schämen, denn er steht nur hier in Arbeit und ist aus Flacht O. Leonberg gebürtig. Mit den Worten: „I bi a Moter!“ begleitete er seine Schandthat.

§ **Göppingen**, 15. März. Heute nachmittag kamen ein Gärtner und ein Maurer wegen eines Pachtaders miteinander in Streit, wobei der Maurer seinem Gegner eine Schaufel, die er zur Hand hatte, mit der Schneide derart in den Kopf hineinschlug, daß nach Gutachten des Arztes das Leben des Mannes in Gefahr steht. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

§ **Beilstein**, 13. März. Heute vermittags brachte hier eine Kuh zwei tote Kälber zur Welt. Das eine war normal, dem andern dagegen fehlte jede Gesichtsbildung, nur die Ohren waren am Kopfe vorhanden.

§ **Badnang**, 12. März. Gestern Abend schon konnte man am Horizont Wetterleuchten beobachten, heute hatten wir das reinste Aprilwetter und heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr ein richtiges Gewitter mit Blitz und Donner. Dabei sank das Thermo-

meter, das vorher 10° über 0 zeigte, beinahe auf den Nullpunkt und mehr Schnee als Regen fiel nieder.

§ **Calw**, 12. März. In Martinsmoos hies. Oberamts ereignete sich vor einigen Tagen ein schreckliches Unglück. Ein vom Viehmarkt heimkehrender Bauer kehrte daselbst noch ein und übergab sein Paar Ochsen einem 12jährigen Knaben zur Aufsicht. Kaum hatte der unglückliche Knabe die Tiere übernommen, als eines derselben auf ihn losstürzte und ihm den Bauch aufschlitzte, daß an seinem Auskommen gezweifelt werden muß. Auch ein Knecht, der zur Hilfe eilte, wurde von dem wütenden Tier an der Brust nicht unerheblich verletzt.

§ Aus allen Teilen unseres engeren Vaterlandes laufen Nachrichten ein über infolge des Thaumeters eingetretene Ueberschwemmungen. Auch aus dem Reiche lauten die Nachrichten besorgnisserregend.

Deutschland.

— **Berlin**, 15. März. Höchst ergreifend war gestern Abend das erste Wiedersehen des Kaisers mit seiner kranken kaiserlichen Mutter. Die Kaiserin Augusta war zum Abend nach Charlottenburg herausgefahren, da es dem Kaiser von ärztlicher Seite nicht gestattet werden konnte, die Fahrt nach Berlin zu machen. Kaiser Friedrich kniete vor seiner kaiserlichen Mutter nieder, legte sein Haupt in ihren Schoß und weinte lange Zeit aufs bitterste. Die Kaiserin Augusta, die von der Großherzogin von Baden begleitet war, blieb nahezu eine halbe Stunde bei ihrem Sohne in Charlottenburg.

— **Berlin**, 17. März. Die Kaiserinwitwe hat den schweren Tag von gestern leidlich überwunden. Ihre große Glaubensstärke und ihr fester Wille haben sie aufrecht erhalten. Sie hat nicht unterlassen können, vom Fenster ihres Wohnzimmers aus einen letzten Blick auf den vorüberziehenden Sarg zu werfen, unterstützt von der Tochter, die ihr in dieser schweren Stunde zur Seite geblieben war. Auch die Kaiserin Viktoria blieb von der Trauerfeier fern, um den Kaiser nicht allein zu lassen.

— **Berlin**, 16. März. Die Trauerfeierlichkeit im Dome begann programmäßig. Der Kaiser war infolge der großen Kälte nicht anwesend. Dr. Kögel hält die Gedächtnisrede am Sarge, der der Text zu Grunde liegt: „Nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen

haben deinen Heiland gesehen". (Lucas 2, 29—30.)

— Etwa 224 000 Personen besuchten bis Mittwoch abend um 10 Uhr den Dom. In einer Stunde werden immer gegen 7000 Personen zugelassen. Schon am Dienstag abend war ein Kommandanturbefehl an die Obersten der hiesigen Regimenter ergangen, die Truppenteile während der Nacht in die Trauerkathedrale zu führen. Von außerhalb, so von Spandau, Potsdam, Lübben und Brandenburg waren auch verschiedene Truppenteile hieher geführt worden.

— Die „Kreuztg.“ schreibt: Zu den Füßen der erhabenen Leiche ihres kaiserl. Kriegsherrn legten heute zwei württemb. Kommandeure herrliche Kränze mit den Landesfarben nieder, der General der Kavallerie v. Alvensleben im Namen des k. Armeeoberkommandos, Oberst v. Alberti namens des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. kgl. württ. Nr. 120). Der Anlaß kommt am Throne, dessen innerste Teilnahme an Deutschlands Schmerz morgen die Prinzen und Abgesandten betheiligen werden, der Ausdruck vom bewegten Herzen jedes einzelnen Soldaten des urdeutschen Schwabenstammes, dessen Treue zu Kaiser und Reich unlängst sich glänzend bewährte und in alle Zukunft echt und fest sich bewähren wird.

— Kaiser Wilhelm's sterbliche Hülle ist zur letzten Ruhe eingegangen. Die Beisetzungsfeierlichkeiten, — so wird aus Berlin geschrieben, — trugen jenen würdigen aber von allem übertriebenen Pomp freien Charakter, welcher der Hohenzollern'schen Eigenart entspricht. Den Hausstradionen entspricht nicht minder der ausgeprägt militärische Charakter des Leichenzuges. Von demselben mußte aus zwingenden Gründen der Gesundheit Kaiser Friedrich fernbleiben. Außerdem wurden Fürst Bismarck und Feldmarschall Graf Moltke vermisst. Die Notwendigkeit sorgfamer Schonung der Gesundheit war auch bei ihnen die Ursache des Ausbleibens. Eine zahllose Menge war aus Berlin und der Ferne zusammengeströmt, um der Leichenfeier des geliebten Kaisers beizuwohnen. In würdiger Stille und patriotischer Trauer sahen die Volksmassen den wohl eine Stunde währenden Vorbeizug des Leichenconducts zu; Aller Häupter entblösten sich im stillen Gebete für den geliebten Toten und kein Mißton störte die erhabene Feier. So ehrte das

Volk, indem es dem Kaiser Wilhelm die letzte Ehre erwies, sich selbst.

— Kaiser Wilhelm war es beschieden, vier Feldzüge mitmachen zu müssen, und er hat 723 Tage seines thatenreichen Lebens im Felde zugebracht. Davon entfallen 337 Tage auf den Feldzug 1813—1815, 126 Tage auf den badi'schen Feldzug, 35 Tage auf den Feldzug des Jahres 1866 und 225 Tage auf den deutsch-französischen Krieg. — Während der 91 Jahre, welche dem Kaiser Wilhelm vergönnt waren, sind nicht weniger wie 72 Kronenträger von ihren Thronen herabgestiegen und zwar: 52 Könige, 8 Kaiser, 6 Päpste und 8 Sultane.

— Der Aufenthalt des Kaisers Friedrich in Charlottenburg wird der „Post“ zufolge voraussichtlich von längerer Dauer sein, wenn man nach den Vorbereitungen urtheilen darf, die im königlichen Schloß daselbst getroffen werden. Es wird emsig an der Ausführung einer elektrischen Beleuchtung gearbeitet.

— Berlin, 17. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus Charlottenburg vom heutigen Tage: „Der Kaiser ist ungeachtet der Aufregung der letzten Tage, welche Schonung notwendig machte, fieberfrei und ohne besondere Beschwerden. Die Absonderung ist noch ziemlich reichlich, daher besteht noch Hustenreiz.“

— Kaiser Friedrich erteilt seine Befehle in kurzen Worten schriftlich und vernichtet dann die Zettel selbst. Er kann jedoch von Zeit zu Zeit mit flüsternder Stimme sich verständlich machen.

— Die Umstände, unter welchen Friedrich III. den deutschen Kaiserthron bestiegt, sind in der That so einzig in ihrer Art u. so tragisch, wie wohl kaum jemals. Das Haupt der deutschen Armee darf sich nach ärztlichem Rat nicht an die Luft wagen; der Regent eines der mächtigsten Reiche, auf dessen Befehl täglich Hunderte und Tausende hören, kein Wort sprechen und fühlt zu alledem täglich und stündlich, daß einheilbar scheinendes Leiden an seiner Lebenskraft widerstandslos nagt. Daß in solcher Lage der Kaiser aufrecht bleibt, den Mut nicht sinken läßt, sondern in der Kraft des Gottvertrauens seine Regentpflichten in vollem Umfang übernimmt, daß ist Beweis genug, daß ein Würdiger und Ebenbürtiger Kaiser Wilhelms Thron einnimmt.

Ausland.

† Paris, 16. März. Senator Carnot,

Vater des Präsidenten der Republik, ist heute gestorben.

† Paris, 17. März. General Wagnon ist an Stelle Boulanger's zum Commandanten des 13. Armeekorps ernannt worden.

Verschiedenes.

* In Gabsheim (Bayern) wurde dieser Tage ein Kind mit zwei Köpfen, der eine ein fog. Wasserkopf geboren, welchen man nach der Geburt sofort amputierte. Die Operation ist vollständig gelungen.

* Aus Ungarn. Eine furchtbare Katastrophe ereignete sich vor einigen Tagen bei Uvidel. Eine auf 16 Wagen untergebrachte Hochzeits-Gesellschaft wollte der „F. Ztg.“ zufolge über die Donau setzen, das Eis bewies sich als zu schwach und der Zug brach ein, um spurlos in den Wellen zu verschwinden. Unter den Ertrunkenen befanden sich 3 Geistliche.

* Die epidemische Genickstarre im Regierungsbezirk Oepeln ist im Jahr 1887 in 317 Fällen festgestellt worden, von denen 89 tödtlich endeten, während 6 unheilbare Taubheit, 2 Erblindung, 2 geistige Störung u. Blödsinn und 2 Lähmungen zur Folge hatten.

* In Sassin, (Ungarn) ist diese Woche infolge Hochwassers eine Brücke eingestürzt, wobei 50 Personen in die Fluten fielen u. viele ertranken. —

Wie schützt man sich vor Täuschung beim Kaufe der allgemein beliebten Rich. Brandt'schen Schweizerpillen? Indem man vor Allem auf den Vornamen Gewicht legt. Ferner wissen alle Freunde der Schweizerpillen, daß jede Schachtel mit einer Gebrauchsanweisung umgeben ist und diese letztere durch ein leichtes Gummibändchen festgehalten wird; man nehme daher beim Kaufe diese Gebrauchsanweisung ab und überzeuge sich sofort, daß auf der runden roten Etiquette mit schwarzen Buchstaben die im Kreise gesetzten Worte „Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Pillen“ stehen. In der Mitte des roten Grundes muß sich ein weißes Kreuz und darauf der Namenszug Rich. Brandt befinden. Wer ganz sicher gehen will, der schneide sich diese Zeilen aus seiner Zeitung und vergleiche beim Kaufe! „Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind a Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld und besonders auch den Vornamen Rich. Brandt trägt.“

Erzählung.

Trug-Gold.

Novelle von H. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit glühenden Wangen, atemlos und völlig durchnäßt, war Maria mitten in dem heftigen Gewitter nach Hause gekommen; die besorgte Mutter folgte ihr in das Ankleidezimmer und erstaunte nicht wenig, die Tochter auf dem Sopha liegend und heftig schluchzend vorzufinden.

„Aber, Maria, Kind, was hast Du denn? Bist Du so erschrocken über das Wetter?“ frug sie beunruhigt, „Du hättest nicht fortreiten sollen.“

Halb lachend, halb weinend sprang die Maria in die Höhe, schlang beide Arme um die geliebte Mutter und nun kam ein verworrenes Geständnis über ihre bebenden

Lippen, sodaß die Mutter einen Ausruf des Staunens nicht zurückdrängen vermochte. —

„O, Maria, mein Liebling, sage, daß ich mich täusche, daß es nicht — Herr von Tracht ist, den Du liebst,“ rief sie dann fast ängstlich; es legte sich wie ein Alp auf ihre Brust, sie wußte nicht weshalb.

„O doch, Mama,“ antwortete das Mädchen, und wie namentloser Jubel tönte es aus jedem Worte, „er ist es, Egon von Tracht. Und er liebt mich auch; er will mich vom Papa zur Frau begehren, ich denke nur, mich dummes, thörichtes Kind. O, es ist wie ein Traum — und doch — und doch ist alles wahr.“

Frau von Hohenbergs Gesicht zeigte eher Enttäuschung wie Glück und Freude, und sie seufzte halblaut.

Es wurde Maria unsäglich schwer, zum Abendbrod ins Eßzimmer zu kommen, doch die Mutter bestand darauf; sie mochte dem Vater das Geheimnis der Tochter mitgeteilt haben, denn dieser frug nicht nach dem

Grund ihres Schweigens und ihrer geröteten Augen, sondern blickte sie nur ernst und doch liebevoll an.

Egon und Hedwig die jüngeren Geschwister Marias schwatzten und plauderten lustig wie zwei Staare, ohne zu bemerken, daß sie ganz allein die Kosten der Unterhaltung trugen, denn die drei Anderen blieben sehr schweigsam.

Endlich, als die beiden Geschwister „Gute Nacht“ gewünscht und sich entfernt hatten, stand auch Maria auf, und wollte sich gleichfalls zurückziehen, doch liebevoll hielt Herr von Hohenberg die kleine, bebende Hand der Tochter fest.

„Bleibe noch einige Augenblicke, Kind, ich habe mit Dir zu reden.“

Sein milder, gütiger Blick senkte sich tief in den ihren, einen Moment später öffnete er beide Arme und preßte das heftig erregte Mädchen innig an sein Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Am Mittwoch den 21. März,
Vormittags 10 Uhr
wird im Wege der Zwangsvollstreckung das
sämtliche Wagnerhandwerkholz des Jakob
Ginger, Wagner in Breitenfürst,
in dessen Wohnung gegen bare Bezahlung
verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen
werden.

Welzheim, den 16. März 1888.

Gerichtsvollzieher:
Schmidt.

Welzheim.

Farren = Verkauf.

Nächsten Freitag den 23. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr
verkauft die Stadtpflege auf
hiefigem Rathhaus
einen fetten Farren
zum Schlachten.



Stadtpflege.

Welzheim.

Güter-Verpachtung.

Nächsten Montag den 26. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
verpachtet die Stadtpflege auf hiefigem Rath-
hause verschiedene Güterstücke auf 6 Jahre
und das sogenannte Gmeinheidle (42 Morgen
groß) auf 10 Jahre.

Stadtpflege.

Welzheim.

Weißwaren

als:

Damentragen & Manschetten, Krausen
abgepaßt und am Stück, Kinder-
tragen, Taschentücher, Schälchen, weiß
u. farbig, seidene, Schürzen, schwarz
u. farbig, Tüllsachons & Barben,
Mohairtücher und Mohairsachons,
Corsetten, Hemdeinfäße, Handschuhe,
Herrentragen, Cravatten, Hosenträger,
Woll- & Baumwollstrümpfe, Socken,
Strumpflängen, Kinderkittel, Kinder-
kleidchen, Trieler, Häubchen zc.

empfehlen in schönster Auswahl

Albert Zweigle.

Murrhardt.

Hohenloher Ablätterigen

Kleesamen,

sowie

Luzerner-Saat

bester Qualität, in Hohenheim untersucht
und als feidestfrei besunden, empfiehlt zu
äußerst billigen Preisen

Albert Böhlinger.

Welzheim.

Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Donnerstag, Väder.

Welzheim.

Kleesamen,

garantiert feidestfrei,
verschiedene gute Sorten

Grassamen,

alle Arten

Gartensämereien,

empfehlen in bestkimmenden Qualitäten

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Schwarze Cachemirs,

rein Wolle und ächt in Farbe,

Kleiderstoffe in allen Farben

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Max Lohss.

Albert Böhlinger, Murrhardt

empfehlen auf die Confirmation

Schwarze Cachemires,

Kleiderstoffe aller Art,

Unterrockstoffe,

Halbtuch & Bukskins,

Circasse & sehr schöne halbwollene Hosenzuge,

alles in großer Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen!

Sonn- u. Regenschirme

in allen Preislagen empfiehlt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Weingeist, denaturiert,

zum Brennen in Lampen und zum Polieren für Handwerksleute
ebenso gut geeignet wie der andere, 90% stark, per Liter 70 Pfennig, empfiehlt

H. Hohly.

Murrhardt.

Christallzucker

zur Bienenfütterung, empfiehlt bei größerer
Abnahme sehr billig

Albert Böhlinger.

Der Gesangskomiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Solo
scenen zc. mit Pianoforte-Begleitung.
21 Bände (Band 18—21 neu)
a Band 1 Mk.

Inhaltsverzeichnis gratis und franko.

Bademecum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum
öffentlichen Auftreten.

Von Max Trausil.

Preis 1 Mk. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und
komische Vorträge
für frohe Menschenfreude.
9. Aufl. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Die Bauchrednerkunst.

Von Gustav Lund.

Mit Illustrationen. Preis 50 Pf.

Leipzig C. A. Koch's Verlag.

Welzheim.

Eine Partie schöne neue

Zwetschgen

empfehlen pr. Pfund à 20 Pfennig

Heinr. Aug. Bilsinger.

Murrhardt.

Großen schönen

Meis

verkauft 1/2 & 1/4-Centnerweise zu außer-
ordentlich billigem Preis

Albert Böhlinger.

Frachtbriefe

hält vorrätig die Unterzuberische Buchdruckerei.

Welzheim.

Nächsten

Frucht- & Weintrester-

Branntwein,

Weingeist,

selbst gebrannten garantiert reinen

Heidelbeergeist,

div. Sorten Liqueure

verkaufe von 2 Liter ab zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

Magd = Gesuch.

Ein älteres Mädchen, welches mit den
Feldgeschäften vertraut und mit Vieh um-
zugehen weiß, findet bis Georgii Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

HAZARD.

Roman

von

Berf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleisel“
erscheint in den

„Illustrierten Blättern“,

der billigsten illustrierten Wochenschrift im
Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Auliche & Co. in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
in Postanstalten.

Hüftweh.

Rheumatismus.

Dank der brieflichen Behandlung des
Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in
Glarus, bin ich von Hüftweh (Ischias)
mit äußerst heftigen Schmerzen in Hüften
und Oberschenkeln durch unschädliche Mittel
gänzlich geheilt worden. Vigez, April
1887. Frau Louis. Keine Geheimmittel!
Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd
Konstanz“.

W e l z h e i m.

Empfehlung.

Da es längst ein Bedürfnis ist, zwischen hier und Fornsbad ein **Frachtbotenfuhrwerk** ins Leben treten zu lassen, so habe ich mich, speziell hiezu aufgefordert, entschlossen, mich diesem Unternehmen zu widmen und ich werde demgemäß

von nächster Woche ab,

so oft es nothwendig, von hier zur Eisenbahnstation Fornsbad fahren, um die Ueberlieferung der Frachtgüter dorthin und von dort hieher zu besorgen und bitte die hiesige Einwohnerschaft um gefl. Uebertragung einschlägiger Aufträge.

Kronenwirth **Joos.**

W e l z h e i m.

Einen

tüchtigen Arbeiter

sucht

Fr. Greiner, Schneider,
b. Schwane.

W e l z h e i m.

Kinderwagen, Ofen & Herde,

neue und gebrauchte,

in großer Auswahl billigst bei

Albert Weller.

M u r r h a r d t.

Durch den Betrieb einer größeren Maschinenstrickerei bin ich im Stande, nachstehende Artikel — bei größter und schönster Auswahl — außerordentlich billig abzugeben:

**baumwoll. Kinderkittel,
Strümpfe & Socken,**

Strumpflängen,

Strickgarne, Häfelfaden & Häfelgarne.

Achtungsvoll

Albert Böhringer.

W e l z h e i m.

Das neueste & schönste
in

Ostergeschenken

bin ich in der Lage,
durch eigene Anfertigung billigst abzugeben.

S. Hohly b. Adler.

Ebenso empfehle ich alle Gattungen
Eierfarbe.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln zc. zugesandt. Dörflert & Schmidt in Kaufbeuren.

W e l z h e i m.

**Emmenthaler-
reifen Backstein:**

„ **Tiroler (Mahn)**

acht Glarner Kräuter

empfehle in vorzüglichsten Qualitäten

Albert Zweigle.

Lehr-Verträge

zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche

W e l z h e i m.

Der heutige

Holzmarkt

findet nicht, wie im Kalender angegeben, am 26. d. M. sondern am

Freiertag den 23. März d. Js.

hier statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Gemeinderat.

Auf bevorstehende **Confirmation**, fürs Frühjahr und Sommer halte mein Lager in

Tuch & Bukskin,

 worunter viele schöne dunkle Dessins,

halbwollenen & baumwollenen Hosenstoffen,

schwarzen Jackenstoffen, gestreift & cariet,

Besätze und Knöpfe

bestens empfohlen

Max Lohss, Welzheim.

Strick- & Webgarne

empfehlst billigst

Heinr. Aug. Bilsfinger.

W e l z h e i m.

Zur **Confirmation**

empfehle mein Lager in

Halbtuch, Tuch & Bukskin

halbwollene und baumwollene Hosenzeuge,

schwarze Cachemirs,

farbige Kleiderstoffe,

== Schürzen ==

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Heinr. Aug. Bilsfinger.

W e l z h e i m.

Markt-Anzeige.

Zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich den Markt mit einer großen Auswahl

Herren- & Knabenkleider

beziehe.

Herren-Anzüge von Mark 15 an,

Confirmanden-Anzüge „ „ 10 „

Knaben-Anzüge von „ „ 3 „

sowie Tuch- & Beugehosen, Zuppen & Westen sehr billig.
Um geneigten Besuch — in meinem Stand in der Nähe der Kirche — bittet

G. Lemberger, Kleiderhandl.

von G m ü n d

W e l z h e i m.

Schwarze Cachemires,

sowie die neuesten

farbigen Kleiderstoffe

empfehlst in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Adolf Berckhemer.

Gleichzeitig empfehle ich eine Partie farbiger Kleiderstoffe, älterer Jahrgänge zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.